

Saale-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werden die Anzeigen...
oder deren Raum mit 20 Pf. pro
Zeile und in einem Anzeigen-
und alles Anzeigen-Geschäft an-
genommen. Reklamen die 10 Pf. pro
Zeile des Anzeigen-Raumes vom
11 Uhr, in der Sonntagsnummer
ebenfalls 10 Pf. - Abstellungen von
Anzeigenaufträgen, soweit solche möglich
sind, werden möglichst schnell.

Erhalten täglich zweimal.
Sonntags und Montags einzeln.

56. Abteilung und Haupt-Verwaltungs-
stelle Halle. Dr. Brunschwilerstr. 17.
Rebengasse Nr. 24.

Bezugspreis
In Halle monatlich 1.00 Mk., vierteljährlich
2.80 Mk., nach der Post 3.25 Mk.
andere Abnahmestellen.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Im amtlichen Postamt-Verzeichnis
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Für unregelmäßig eingehende Manuskripte
kann keine Gewähr übernommen.
Nachdruck aus dem Druckverlag
„Saale-Beitung“ gestattet.
Erscheinensort der Schriftleitung Nr. 1140
des Haupt-Vertrags Nr. 1142
des Haupt-Vertrags Nr. 1133;
Verlagsdruckerei: Halle 1670.

Nr. 288.

Halle, Donnerstag, den 22. Juni

1916.

Linfingens Armee wirft die Russen zurück.

Die Lebensmittelversorgung.

Vor einem Jahre noch machte sich bei uns die wirtschaftliche Abwertung Deutschlands wenig bemerkbar. Knapp war ja Brotgetreide, waren Kartoffeln und Futtermittel, doch war die Ernährungsweise noch nahezu im Umfang eines schlechten Winterjahres im Frieden möglich. Gewiß hat auch damals schon die minderbemittelte Bevölkerung bis weit hinauf in den Mittelstand sich große Beschränkungen auferlegen müssen und trotzdem sind die Haushaltskosten fast geblieben, doch die ganze Schwere unseres Abschlusses vom Weltmarkt hat unser Volk erst in dem Erntejahre 1915/16 zu spüren bekommen.

Es läßt sich nun nicht leugnen, daß manche verkehrte und verspätete Maßnahme der Reichsregierung und namentlich die manchmal unbegreifliche Durchkreuzung der guten Absichten der Reichsbehörden durch die Einzelstaaten und ihre ausführenden Organe, bis zu den kleinen selbstherrlichen Lebensmittelkäufern der Kreise viel dazu beigetragen zu haben, die Schwierigkeiten zu vergrößern. Allein die Maßnahmen sind so eingehend kritisiert, daß diese Fehler in Zukunft vermieden werden können. Mehr ließ sich kaum tun und man muß zum mindesten den Reichsinstanzen und den kommunalen Körperlichkeiten in vollem Maße den guten Willen zuerkennen, wo irgend möglich, die Ernährungsverhältnisse zu verbessern.

Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß Kritik an deren Maßnahmen zu über. Sie machen es so gut, wie sie es können und sie sind heute in einer Zwangslage. Sie können nicht mehr verteidigen als vorhanden ist. Die Unmöglichkeit wird auch durch die verregneten Schellen und Waffenansammlungen, nicht behoben. Der ganze Grimms des Volkes müßte sich folgerichtig gegen die niederträchtigen Urheber des Ausbürgerungsversuchs, gegen das heuchlerische England, richten, das unter der Maske der Humanität sich nicht scheut, den Krieg gegen Frauen und Kinder zu führen.

Wir werden bis zur nächsten Ernte noch schwere Wochen haben, aber die Wochen werden nicht leichter, wenn man seiner Erbitterung demonstrativ und anfallscher Stelle Luft macht. Jeder hat heute die Verpflichtung, in seinen Kreise dafür zu wirken, daß nicht geschieht. Namentlich aber sollte von Seiten Ernährungsverwalter mit aller Energie darauf gehalten werden, daß Zusammenrottungen von Kindern und halb- und wüßigen Burden vermieden werden.

Doch dabei sollte man nicht stehen bleiben. Kommt man vor einem Jahre berechnungsweise noch den Vorwurf erheben, daß das Geld bei der Versorgung mit Lebensmitteln ausschlaggebend sei, so ist das heute in allgemeinen nicht mehr möglich. Trotzdem aber wird mancher Wohlhabende, der Vorteile einfalten konnte, bevor die Nationalisierung einiger für die Volksernährung notwendigen Lebensmittel einsetzte, sich in bevorzugter Lage befinden. Für diese Leute ergibt sich nun die Pflicht, das Seinige dazu beizutragen, um einer Not zu fliehen.

Es ist töricht, mit Theorien in dieser Zeit die Hungertage fassen zu wollen, wie das Prof. Fingner in der Stadtverordnetenversammlung versuchte. Er wird damit niemand überzeugen, wie der Hungerkünstler Dr. Launer niemand überzeugen, daß der Durchschnittsmensch von Wasser vierzig Tage leben könnte. Mit Theorien, die der praktischen Erfahrung des Einzelnen an seinem eignen Körper widersprechen, fordert man zum Widerspruch heraus und trägt damit Erregung in die Massen. Was not tut, ist praktische, wertvolle Hilfe. Diese Hilfe kann aber nur darin bestehen, daß jeder, der vorzüber über den Bedarfs vor einer Woche in irgendeinem Lebensmittel aufgespeichert hat, es freiwillig der Stadt zur Verfügung stellt und ihr so ermöglicht, Massenlieferungen vorzunehmen, ohne dabei anständig darauf zu sehen, ob die Kartoffeln für die laufende Woche bereits abgehoben sind.

Gewiß sollte sich jeder, sobald es feststeht, daß kein Ueberfluß vorhanden ist, die für sechs Wochen überwiegen Menge richtig einteilen. Das aber ist schon verebort, wo in starkem Wachstum befindliche Kinder vorhanden und andere Lebensmittel, Brot und Kartoffeln gegenüber, zu teuer sind. Man muß sich auch hier schließlich auf den Boden der Tatsachen stellen, da die Theorie die Betroffenen selber schuld! niemanden satzmachen und überdies nicht richtig ist. Wenn man von einer Schuld dabei reden kann, wenn eine Mutter ihren Kindern mehr gegeben hat, als auf deren Teil entfiel, so würde diese Schuld doch nur die Mutter treffen, die die Verzögerung der Kinder mit Ueberdies in der Verzögerung zweifellos von der Ver-

Amflicher Bericht der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine schwache englische Abteilung wurde bei Frelinghien (nordöstlich von Armentières) abgewiesen. Eine deutsche Patrouille brachte weißlich von La Bassée aus der englischen Stellung einige Gefangene zurück. Westlich der Maas entspannen sich Infanteriekämpfe, in denen wir westlich der Feste Rauc Vorteile errangen. Durch Abwehrfeuer wurde südlich des Pfefferrückens und bei Duj je ein französisches Flugzeug heruntergeholt, die Insassen des letzteren sind gefangen genommen. Unsere Fliegergeschwader haben gestern früh mit Truppen besetzte Orte im Maasland südlich von Verdun, heute früh die Bahnanlagen und Truppenlager von Nevingen angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teile der Front hat sich, abgesehen von erfolgreichen deutschen Patrouillenunternehmungen, nichts ereignet. Auf die Eisenbahnbrücke über den Priepet südlich von Luniniec wurden Bomben geworfen.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Nähere Vorstöße gegen die Kanalstellung südwestlich Loghlin im letzteren ebenso wie wiederholte Angriffe westlich von Koll.

Zwischen Soetal und Dinienla sind die russischen Stellungen von unseren Truppen genommen und gegen Gegenangriffe behauptet. Fortgesetzte Entzerrungen des Geländes, um die Erfolge nordwestlich von Sud kreuzig zu machen, haben ergebnislos. Westwärts der Turva und weiter südlich über die allgemeine Linie Swinitsch-Gorochow wurden die Russen weiter zurückgedrückt.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer wurden vielfache starke Angriffe des Gegners aus der Linie Sajnworonia-Robulinie (nördlich von Arzewlowa) unter schwersten Verlusten für den Feind abgelehnt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Sicherung nicht und beeinflusst geblieben, daß wir sehr reichlich Kartoffeln zur Verfügung haben.

Man sollte deshalb auch hier nachträgliche Erörterungen unterlassen, da Mißgriffe im Einzelhaushalt durch nachträgliche Kritik ebensowenig wieder gutgemacht werden können, wie Mißgriffe der Behörden.

Die Hauptfrage ist jetzt: Wie finden wir uns leidlich mit der Tatsache ab? Das kann aber nur durch Massenspenden, Heranziehung anderer Nahrungsmittel, wie Getreidegrün usw. zur Ergänzung, und wertvolle Hilfe derer geschehen, die reichlich versorgt sind.

Für die neue Ernte aber sollte die Reichsregierung daraus lernen, wie wichtig die Kartoffel für die menschliche Ernährung ist. Der Nachrichtendienst für Ernährungsfragen sagt noch in seiner gestrigen Nummer:

„Es ist theoretisch eine sehr einleuchtende Idee, die Kartoffeln genau so zu behandeln wie das Getreide: sie zu enteignen, in großen Vorrätskammern zu sammeln und stetig dem Bedarf entsprechend auf den Verbrauch zu verteilen. Aber praktisch geht das nicht, weil die tatsächlichen Lagerungs-, Bearbeitungs- und Transportschwierigkeiten nicht ausreichen.“

Es geht auch praktisch. Gibt man den Produzenten auf, bei der Kartoffelernte sofort den Verkauf aufzunehmen (das erfordert keine Mehrarbeit) und legt ihnen von einer bestimmten Verkaufsfläche ab, die Verkaufslage auf 20 oder 25 Prozent der Ernte festzusetzen einzumieten und zur Verfügung des Reiches zu halten, dann hat man den Verkauf an Speisekartoffeln für jeden Fall sicher gestellt und kann nach Bedarf darüber verfügen. Durch eine solche Anordnung kann man eine sehr gute Aufbeobachtung ermöglichen und jede unnötige Verschwendung des Probekonten durch widersprechende Verfügungen vermeiden. Ist es endlich allerdings nicht das Verlangen, daß gute Speisekartoffeln für das Reich eingelagert werden und daß der Produzent für einen Schaden, der durch unsachgemäße Aufbeobachtung entsteht, mit seinen eigenen Vorräten haftbar gemacht wird.

Vielleicht bringen die Nachrichten für Ernährungsfragen die Anregung an geeigneter Stelle zur Kenntnis.

München, 21. Juni. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der König hat auf Antrag des Staatsministers des Innern befohlen, daß zur Vorbereitung aller Fragen, die für die Versorgung der bayerischen Bevölkerung mit Lebensmitteln von ausschlaggebender Bedeutung sind, beim Staatsministerium des Innern für die Dauer des Krieges ein Beirat gebildet wird. Seine Tätigkeit soll sich auf die Würdigung aller mit der Volksernährung im Zusammenhang stehenden wichtigen wirtschaftlichen Fragen erstrecken, dazu gehört insbesondere die Würdigung der Maßnahmen, die innerhalb der von der Reichsleitung gegebenen Grenzen für einen größeren Zeitraum getroffen werden können. Der Beirat wird aus sechs hervorragenden Vertretern aller beteiligten Kreise bestehen und in kurzen Zeitabständen berufen werden, in Bedarfsfällen werden besondere Sachverständige zugezogen.

Das Ultimatum an Griechenland.

WTB. Petersburg, 21. Juni. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Vertreter der Biederbandsmächte werden am 22. d. M. der griechischen Regierung ein Ultimatum überreichen, in dem sie folgende Forderungen aufstellen:

- 1) Demobilisierung;
- 2) Bildung eines Kabinetts, das eine wohlwollende Neutralität verfolgt und bereit ist, sich den Wünschen einer gelegentlich gewählten Kammer zu fügen;
- 3) Erziehung der unter fremdem Einfluß handelnden Polizeibeamten durch Beamte, die im Einverständnis mit den Biederbandsmächten ernannt werden.

Das ist die Antwort auf Griechenlands Demobilisierung, und ein Beweis dafür, wie aufrichtig das Eintreten der Entente für die kleinen Nationen ist.

Als Serbien sich weigerte, dem Anspruchs Oesterreich-Ungarns nachzugeben, da behauptete man in den Entente-Ländern, daß man keinem europäischen Staat die Duldung eines solchen Eingriffs in seine Souveränität zumuten könne, wie es die Unterdrückung des Morbos auf serbischem Boden durch Oesterreichisch-ungarische Behörden ist; jetzt mutet man Griechenland viel schwerere Eingriffe zu, und Griechenland verweigert beständig und allein darin, daß es sich nicht in den Krieg hineintreiben lassen will.

Wie Griechenland sich mit der Forderung der Entente abfindet, ist seine Sache, läßt es sich aber gegen die Mittelmächte mißbrauchen, dann würde jede Möglichkeit für diese aufhören, dem Lande die Unbill des Krieges zu ersparen.

Befehung von Salamis.

T. U. Sofia, 21. Juni. Nach einer Meldung des „Lito“ aus Athen, sollen die Franzosen den Hafen Salamis besetzt haben.

Von der Ostfront.

375 Quadratkilometer Gelände zurückerobert.

e. B. Berlin, 22. Juni. Seit dem Augenblick, da die russische Offensive erlosch, haben wir in runder Inappgefahrter Berechnung einen Geländegewinn von 375 Quadratkilometern zu verzeichnen. Die Berechnung umfaßt nur das bis zu den Kämpfen vor Risslin Erreichte.

Großfürst Nikolai in Wolhynien?

T. U. Bukarest, 21. Juni. Wie die „Drepatre“ meldet, verlaute in Smolai, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch aus dem Kaukasus eingetroffen sei und an der Front in Wolhynien weile.

Alle Japankreuzer für Rußland.

e. B. Tokio, 22. Juni. Aus Tokio meldet man: In der Tagetaktmission der zweiten Kammer wurde mitgeteilt, daß außer den an Rußland zurückgegebenen ehemaligen russischen Kriegsschiffen die Panzerkreuzer „Nishin“ (1903) und „Ariana“ (1902) an Rußland verkauft werden sollen.

Von der Westfront.

England soll endlich helfen!

WTB. Bern, 21. Juni. In den französischen Blättern tritt trotz der Genüß neben der Friedenssehnsucht Frankreichs Forderung nach einem Eingreifen der Engländer an der Westfront immer mehr hervor. So sagt Marcel Cachin in der „Humanität“: Die Stunde ist da, wo das englische Heer zeigen muß, was es leisten kann. Es wird hoffentlich den Kampf ändern und das mit Ungehör erwarbete Ende beschleunigen.

Walhalla-Theater.
 Heute, Donnerstag, zum 4. Male:
Der Trompeter von Säckingen
 Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern.
 Musik von H. Brenner u. Viktor E. Nessler.



C. W. Trothe
 Optisches Spezial-Institut,
 Poststrasse 9/10,
 Gegr. 1876. Telef. 2916.

Bad Wittekind.
 Freitag, den 23. Juni 1916,
 nachmittags 3^{1/2} Uhr
Kur-Konzert
 des
Stadttheater-Orchesters.
 Leitung:
Capellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreis 25 Hpf. pro Person.

io
 Grosse Ulrichstr. 57.
 Sonnabend, 24. Juni
 Sonntag, 25. Juni
**Wer hat es
 getan?**
 Geheimnisvolle
 Diebstegeschichte
 in 4 Akten.
 Neuester Kriegsbericht und
 erstklassiges Programm.
 7^{1/2} Uhr
 Jugend-Vorstellung.

Steuer-Erklärungen,
 Gewinnberechnung, hierzu erlisst ein
 beamteter alt. Kassmann.
 Beste Empfehlungen vorhanden.
 Angew. unt. G. 2975 an die Erped
 dieser Zeitung erbeten.
 Anzeigefrei nach Befehligung in
 n. auf dem Hause Sternstr. 7. III I.

Wegen starken Andrangs und grosser Nachfrage wird
Die eiserne Waschfrau
 die kleinste, beste u. billigste Waschmaschine
 Preis nur 8 Mk. der Welt Preis nur 8 Mk.

Freitag, den 23. Juni zum letzten Mal nachmittags 3^{1/2} Uhr und abends um 7^{1/2} Uhr
 pünktlich im Restaurant „Mars-la-Tour“ Grosse Ulrichstrasse 10
 (grosser Saal), Hot part, praktischer Vorgeführ. Der Besuch dieser Vorstellungen ist
 kostenlos und ohne Kaufzwang. Jede Hausfrau von Halle und Umgegend ist dazu eingeladen.
 Schmutzige Wäsche (auch Strickwäsche) bitte mitzubringen.
 wäscht mit Pressluft und Saugkraft, wäscht in 5 Min. 1. Kübel Wäsche sauber,
 wäscht ohne scharfe Mittel und ohne Reibung, wäscht spielend leicht.
 ist für jeden Haushalt geeignet, spart an Zeit, Arbeit und Waschmitteln und
 schont die Wäsche ausserordentlich.
 Daher bei den jetzigen teuren Seifenpreisen sehr zu empfehlen. Keine Hausfrau versäume
 diesen Waschvorrichtungen mit bezuziehen.
 Besucher der Vorführungen erhalten den Apparat bei Bestellung zum
Ausnahmepreis von 7.00 Mk.
 Seit wenigen Monaten Tausende verkauft.
Platzverteter gesucht.

W. Ebeling, Magdeburg, Agnetenstr. 1.

Der Oberharz.
 Dunkle Tannenwäldchen, wo der Edelhirsch auf freier Wild-
 bahn zieht, groteske Fä. m. plätschernd. Bächen u. sprudelnd.
 Quellen, blaue Seen, umrahmt von grünen Wiesenmatten,
 massige Berge von über 900 m Höhe, d. Ganze abgeschlossen, u.
 gekrönt von d. höchsten, dem Brocken, der ist der Oberharz
 mit seiner kräftigen ozonreichen Gebirgsluft, eine erstklassige
 Stätte der Erholung, ein hochinteressantes Touristenland.
Bergstadt Altenau im Harz
 Höhenkurort 450-550 Meter. Bahn Goslar-Altenau. Aus-
 kunft durch die Kurverwaltung.
 Hot. u. Pension Rammelsberg, Altenau, Haus I. Rang Fernspr. 3.
 Villa Clara Wohn. I. Somm. u. Winterg. m. v. Verpl., mäss. Pr.
 Hot-Pens. Villa Annonchén, Fsp. II. Mod. Haus, dir. a. Wald.
 Herr. Fernblick. Hamburg. Küche. Ausst. Pr. Bes. A. Frisches.
St. Andreasberg Oberharz, 650 m. Höhenkurort mit
 romantischer, waldeicher Umgebung.
 Sehenswerte Zahnradbahn bis zur Oberstadt. Schwimmbüchse
 ausgeschlossen. Kriegsteilnehmer Vergünstigung. Prospekt
 durch Kurverwaltung.
Clausthal 600 m hoch. inmitten grüner Wiesenmatten,
 leuchtend durch die Kurverwaltung.
 leuchtend durch die Kurverwaltung.
 leuchtend durch die Kurverwaltung.
Kurhaus Voigtst. schön im Walde gelegen. Freie Schwimm-
 ansicht in unmittelbarer Nähe. Illust. Prospekt frei
 Mayers Kurhaus Buntentrock b. Clausthal. Haus I. Rang. Prosp.
 in Obh., 1600 Fuss über d. Meer. Inn. Terr.
 Gasthaus z. Rathaus, Haus I. Rang. Verord. Küche. Tel. 207.
 Gasthaus z. p. Krone, I. Haus am Platze. Touristenzimmer.
Kurhaus Voigtst. schön im Walde gelegen. Freie Schwimm-
 ansicht in unmittelbarer Nähe. Illust. Prospekt frei
 Mayers Kurhaus Buntentrock b. Clausthal. Haus I. Rang. Prosp.
 in Obh., 1600 Fuss über d. Meer. Inn. Terr.
 Gasthaus z. Rathaus, Haus I. Rang. Verord. Küche. Tel. 207.
 Gasthaus z. p. Krone, I. Haus am Platze. Touristenzimmer.
Lautenthal (Oberharz) Bahnhöfe Goslar-Zellerfeld, von
 schön bewald. Bergen umgeben, herrl. Spazierg.
 gute Hotels u. Privatwohnungen. Frst. Wasserleitung. Kamin-
 installation, vorz. Sel- u. Fichtennadelb. Näh. Kurverwaltung.
Wildemann gesch. rom. Hdh.-Kurort, 420-600 m. Bahnst.
 Wasser, a. radloekt. Quellen. Elektr. Licht.
 Tennissp. Luft- und Wasser. Prosp. u. Karte frei.
 Villa Eggers erstkl. Pensionshaus, dir. am Walde. Fr. Bell.
Zellerfeld Luikurort u. Sommerfr. 600 m über dem M.
 Sehr reine ozonreiche Fichtenwaldluft. Bade-
 anstalt, Gute Privatw. Bahnst. Clausthal-Zellerfeld. Telephon-
 amt Clausthal. Auskunft und Prospekt d. d. städt. Kurverw.
 Kurhaus Weppehütte. Am Walde. Prospekt. Willi Tolle.
 Spiegelthal Kurhaus Mittelmühle a. Walde. Bes. C. W. Tolle.
 Kurhaus Unterhöhe, mitten im Walde. Bes. Ida Tolle.
Johannes Kurhaus bei Zellerfeld, Oberharz,
 kein Lazarett. Radiummineralquelle. Prospekt. Willi Tolle.
 Haus. Pension 6-9 Mk. Prospekt. Fernsprecher Clausthal II.
 Gebrüder Gergs.

Offene Stellen
Jüngerer Beamter
 findet sofort Stellung.
 Wittergut Cnisch b. Riemberg.
Jüngere Buchbinder
 heißt sofort ein
Otto Hendel,
 Or. Brauhausstrasse 17.
Stellen-Gesuche
 Suche für meine Ähnter, die Eltern
 die Mittelstufe verläßt, hat, sofort
 oder später Stellung als
lernende Verkäuferin
 in einem besseren Geschäft irgend
 welcher Branche. Offerten unter
 I. 2977 an die Erped. d. Zig. erb.

Krankenschwefler,
 geschäftl. 24 Jahre, sehr erfahren auf
 allen Gebieten der Krankenpflege, sucht
 Stellung in Privat- od. Klinik, Sanato-
 rium, Seebad, Städtischen Institut
 oder in d. Heugruppe. Off. unter
 P. 2953 an die Erped. d. Zig.

Vermietungen
Schweifjägerstr. 40, II
 3 Zimmer, Küche, Spei. ek. u. Zubeh.,
 f. 420 Mk. lof. oder später zu verm.

Magdeburgerstr. 31
 Wohnung, besteh. aus 3 Zimm.,
 Küche u. Speisegleich im Grosshof,
 u. 1. Stock, per Dühr, zu verm.
 auch zu Bürowegen geeignet.
 Näheres Magdeburgerstr. 32.

Pfännerhöhe 11, I
 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., 520 Mk.,
 zum 1. 10. 16 zu vermieten.
 Tel. 1111. Zimmer, sep. wasserf.
 zu vermieten. Näheres Tel. 9, II.
 Gut möbl. Zimmer sofort oder
 spät zu verm. Strakenbergstr. 11 I. I.

MARIENBAD
 Die Perle der böhmischen Weltbäder.
 Auch in der Kriegszeit 1916 in vollem Betrieb wie in Friedenszeiten.
 Für ausreichende kurgemässe Verpflegung ist Vorsorge getroffen.
 Zum Überschreiten der Grenze ist Reisepass mit Visum erforderlich.

Ausschliesslich natürliche Kohlen-
 säure-, Moor- und Stahlbäder. Alle zeitgemässen Einrichtungen,
 Institute und Heilbehelfe.

Hauptsächliche Heilanzeigen:
 Stoffwechselkrankheit, Fettleibigkeit,
 Diabetes, Gicht, Rheumatismus,
 Krankheiten der Nieren und Harn-
 organe, Arteriosklerose, Herzkrank-
 heiten, Magen- u. Darmerkrankungen,
 Blutzucker, Frauenleiden, Nerven-
 störungen, Anheilung von Kriegs-
 verletzungen, Erholungs-
 zustände usw.

13 Mineralquellen.
 Eigene ausgebeutete
 Eisenmineral-Moorleger.
 Kurzeit:
 1. Mai bis 1. Oktober.
 Feldzugsdienstchmern
 der verbündet. Heere wel-
 chende Vergünstigungen.

Auskünfte u. Beschreibungen
 bereitwillig kostenfrei
 durch d. Bürgermeisteramt
 Abteilung 24 B.

Unterhaltungen:
 4 mal täglich Kurkonzert.
 Kurtheater.
 Symphonie- und Künstlerkonzerte
 mit hervorragenden Solisten.
 Regelmässige Veranstaltungen
 im Kurhaus.
 Lesesäle, — Sportplätze,
 Golf, Fischerei, Jagd usw.

Vom 23. — 29. Juni

Passage-Theater
 Leipzigstrasse 88
 Fernspr. 1224

Astoria-Lichtspielhaus
 Alte Promenade 11a
 Fernspr. 9739

Astoria-Lichtspielhaus
 8872

Eine Sensation!
Das Phantom der Oper.
 4 Akte.
 Nach dem bekannten Roman von
 Gaston Leroux.
 Verfaßt u. inszeniert von Ernst Matray.
 In den Hauptrollen:
Egede Nissen
Nils Grisander
 Ernst Matray u. Dr. Prosch.
Arthur Meiers Pfifferwochen.
 Schwank in 3 Akten.

Rita Sacchetto
 in
 ihrer
 neuen
 Gast-
 rolle:
Die Pantergräfin
 Kriminal-Novelle in 4 Akten.
 Ein Meisterwerk lebenswahrer Ver-
 körperung durch die geniale Künstlerin.
Das Fräulein und der Papa.
 Prächtiges Lustspiel in 3 Akten.

Neueste Kriegsberichte usw.

Zur Beachtung!

Nach Beendigung der gesetzlich angeordneten Inventur unserer werten
 Kundschaft zur Kenntnis, das wir

bis 1. August ohne Bezugschein
 verkaufen.

Unsere grossen Vorräte bieten in allen Abteilungen eine
 unerreichte und geschmackvolle Auswahl.
 Stoffe und Zutaten sind meist älteren Einkaufs, sodass wir
 in der günstigen Lage sind, unserer geehrten Kundschaft

halbbare moderne Kleidung
 zu vorteilhaften Preisen
 anzubieten.

Vorzügliche Passform und Ausstattung in allen Preislagen.
 — Sonderabteilung für wohlhabende und belebte Herren. —

Knaben- u. Jünglings-Bekleidung
 in hervorragend schöner Auswahl.

S. Weiss am Markt.
 Größtes Haus der Provinz für Herren- u. Knaben-Bekleidung.
 Sonntags nur früh von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr geöffnet.

Asthma-

vermeiden teile ich umsonst mit, wie
 ich von meinem langjährigen schwersten
 Asthma in kurzer Zeit durch eine ein-
 lache natürliche Anwendung vollständig
 befreit wurde.

**U. Roth's
 Gemen-fabrik
 CONNERN
 (Sachsen)**

**Wohlfeiles Ersatzmaterial
 für Portland-Zement**

diesem an Qualität gleich
 kommt. Insbesondere gut zum
 Fassadenputz, ferner auch zum Ein-
 und Ausbrennen von Mauerwerk.
 Feinste Mahlung, absolute Reinheit
 — grösste Erhärtungsfähigkeit
 bei hohen Sandmassen.
 Bestenfalls in Mengen. Wichtige Tagespreise.

Metalbetten
 an Private.
 Holzrahmenmetr., Kinderbetten.
 Eisenmattbeladk. Suhl. Thür.